

Herzlich Willkommen beim "FGF-Newsletter"!

Der FGF-Newsletter liefert Ihnen regelmäßig aktuelle Informationen rund um das Thema Entrepreneurship. Wir informieren Sie was sich auf den Seiten <http://www.fgf-ev.de/> alles tut. Darüber hinaus tragen wir Neuigkeiten aus dem Internet zusammen, die für Sie interessant oder wichtig sein können: Interessante Links verweisen auf weitere Informationsstellen im Internet.

Wir freuen uns wenn der Newsletter Ihnen eine Vielzahl an nützlichen Informationen bietet, freuen uns aber auch über Anregungen und Meinungen Ihrerseits. Senden Sie diese bitte an

<mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=Anregungen> .

Viel Vergnügen mit der Lektüre wünscht Ihnen Ihre FGF-Newsletter-Redaktion

FGF-Internetportal: <http://www.fgf-ev.de/>

Inhalt dieser Ausgabe:

FGF-Newsletter Nr. 05/13 - 31.07.2013

1. Call for Papers zum G-Forum 2013 sehr erfolgreich!
 2. FGF-Forschungskolloquium 2013: Bewerbungsfrist 30.09.2013
 3. FGF-Arbeitskreis „Social Entrepreneurship“ - Sitzung am 20. September 2013 in Hannover
 4. Aktuelle EXIST-Meldungen
 5. Erfolgreicher Start des "Investitionszuschuss Wagniskapital" des BMWi
 6. IfM-Bonn Präsidentin: Mit nachhaltigem Unternehmertum gegen die Armut
 7. Statistisches Bundesamt: „Unternehmensdemografie: methodischer Ansatz und Ergebnisse 2005 bis 2010“
 8. Studie IfM Bonn: Familienunternehmen in Deutschland zeichnen sich durch hohe FuE-Quote aus
 9. Studie: Private Equity verschafft der europäischen Wirtschaft einen Wettbewerbsvorteil
 10. Mitwirkung an einer Studie zu den Beratungsanforderungen von Personen mit Migrationshintergrund
 11. betterplace lab: „Trendreport 2013“ über digitale Medien von Akteuren des sozialen Sektors weltweit
 12. Schweiz: Studie der Universität St. Gallen „Erfolgsfaktoren für Schweizer KMU“
 13. Schweiz: Neues Förderprogramm “Business Development for Social Entrepreneurship”
 14. England: Essex Business School - The Annual Entrepreneurship Lecture 2012-13
 15. Frankreich: Microsoft eröffnet seinen ersten Start-Up – Inkubator in Paris
 16. Personalia
 17. Stellenangebot am Institut für Unternehmensführung und Organisation der Leibniz Universität Hannover
 18. Neuerscheinung FGF-Reihe „Entrepreneurship Research Monographien“, Band 72
 19. Publikationen
 20. Aktuelle “Calls”
 21. Veranstaltungshinweise im Überblick
 22. Kurz notiert
-

1. Call for Papers zum G-Forum 2013 sehr erfolgreich!

Für das am 07. und 08. November in Koblenz stattfindende 17. G-Forum 2013 wurden erneut deutlich mehr als 100 Referatsangebote von Autoren aus 12 Ländern eingereicht. Für die Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung an der Konferenz bedanken wir uns bei allen Beteiligten sehr herzlich.

Zurzeit läuft das doppel-blind-Review-Verfahren, an dem über 60 ausgewiesene und namhafte Experten aus Entrepreneurship-Forschung und -Praxis involviert sind. Die Ergebnisse des Auswahlverfahrens werden wir den Autorinnen und Autoren voraussichtlich Anfang September mitteilen können. Natürlich werden wir das endgültige Programm, inklusive aller Workshop- und Referatstitel sowie der entsprechenden Referenten, schnellstmöglich bekanntgeben.

Anmeldungen zum G-Forum 2013 können über die Konferenzhomepage <http://www.gforum2013.de> bereits heute vorgenommen werden.

2. FGF-Forschungskolloquium 2013: Bewerbungsfrist 30.09.2013

Am Vortag der Konferenz, Mittwoch den 06.11.2013, laden wir interessierte Doktorandinnen und Doktoranden, die sich bei ihren Forschungsprojekten mit Gründungsthemen befassen, zu einem Forschungskolloquium ein. Nachwuchswissenschaftler erhalten hier die Gelegenheit, aktuell laufende Forschungsprojekte in Workshop-Atmosphäre vorzustellen und mit erfahrenen Entrepreneurship-ForscherInnen zu diskutieren. Doktorandinnen und Doktoranden, die ein Forschungsprojekt präsentieren möchten, reichen bitte als Präsentationsvorschlag eine zwei- bis dreiseitige Beschreibung ein, die folgende Angaben enthält:

- Thema,
- Fragestellung,
- Forschungsdesign
- Hypothese(n) sowie
- ggf. erste Ergebnisse und g resultierende Veröffentlichungen und
- Angaben dazu, welche Fragen Sie im Kolloquium diskutieren möchten.

Senden Sie Ihre Unterlagen unter dem Stichwort „Forschungskolloquium 2013“ bitte per Email bis zum 30. September 2013 direkt an Herrn Ulrich Knaup, E-Mail knaup@fgf-ev.de. Eine Teilnahme am Forschungskolloquium ist an die Anmeldung zum G-Forum geknüpft.

Nutzen Sie dafür bitte die Online-Anmeldemöglichkeit unter <http://www.gforum2013.de/>.

3. FGF-Arbeitskreis „Social Entrepreneurship“ - Sitzung am 20. September 2013 in Hannover

Der FGF Arbeitskreis „Social Entrepreneurship“, lädt zu seinem nächsten Treffen am 20. September 2013 nach Hannover ein. Das Treffen wird wieder in den Räumlichkeiten der Leibniz Universität in Hannover stattfinden. Ein optionales „Get together“ am vorhergehenden Donnerstagabend, den 19. September 2013, wird ebenfalls angeboten.

Um eine aktive Mitgestaltung der Inhalte wird gebeten. Wie Sie der vorläufigen Agenda (<http://www.fgf-ev.de>, Menüpunkt „News“) entnehmen können, sind zwei Gesprächsrunden, in denen Themen von aktueller Relevanz diskutiert werden sollen, geplant.

Für weitere Fragen können Sie sich an Frau Linda Kunz (linda.kunz@ufo.uni-hannover.de, + 49 (0) 511 762-14106) wenden. Weitere Informationen finden Sie auch unter <http://www.fgf-ev.de>, Menüpunkt „News“

4. Aktuelle EXIST-Meldungen

4.1 Aktualisierung der Download-Unterlagen EXIST-Gründerstipendium

Der zum Download angebotene „Cochingfahrplan“ wurde aufgrund von Nachfragen aus den Gründungsnetzwerken um eine Sachausgabenplanung erweitert. Eine entsprechende Word-Vorlage soll die Bearbeitung erleichtern. Ebenfalls aktualisiert wurden die FAQ und der Gliederungsvorschlag Businessplan zum Programm EXIST-Gründerstipendium. Die Unterlagen stehen ab sofort auf der EXIST-Website <http://www.exist.de> in der rechten Downloadspalte zur Verfügung.

Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte Herrn Ralf Dolk unter r.dolk@fz-juelich.de.

4.2 German Silicon Valley Accelerator – Bewerbungen bis zum 31. August 2013 möglich

"Der German Silicon Valley Accelerator (GSVA) bringt neue Impulse in die deutsche IT-Startup Szene" sagte kürzlich Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler auf seiner Reise ins Silicon Valley und gab die Aufstockung des GSVA bekannt. Zukünftig werden doppelt so viele Start-ups entsandt als bisher. Bewerben Sie sich bis zum 31. August 2013 für eine Teilnahme in der ersten Jahreshälfte 2014 und lernen Sie den US-amerikanischen Markt kennen. Die Gewinner werden am 10. Oktober 2013 im Rahmen von "Celebrating Innovation" in Düsseldorf feierlich bekannt gegeben.

Ausführliche Informationen und den Link zur Online-Bewerbung finden Sie unter <http://germanaccelerator.com/>

4.3 Veranstaltungshinweis: Investmentforum des BMWi und BMBF am 19. November 2013 in Berlin

Am 19. November 2013 findet das dritte Investmentforum „Innovationen suchen Kapital“ in Berlin statt. Zur Teilnahme am Investmentforum aufgerufen sind durch EXIST oder GO-Bio geförderte Start-ups in unterschiedlichen Wachstumsphasen, die eine Anschlussfinanzierung suchen. Auch in diesem Jahr werden wieder einschlägige Vertreter von Venture Capital-Fonds, Corporate Venture-Fonds, Family Offices und Business Angels erwartet. Während des Investmentforums besteht die Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre Einzelgespräche mit potenziellen Investoren zu führen.

Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte Frau Dr. Ute Fink u.fink@fz-juelich.de oder Herrn Ralf Dolk unter r.dolk@fz-juelich.de.

4.4 Veranstaltungshinweis: Kongress „15 Jahre EXIST“ am 27. und 28. März 2014 in Berlin

Mit dem Programm „EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft“ unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie seit 1998 hochschulbezogene Gründungsaktivitäten. EXIST setzt seitdem wichtige Impulse bei der Verbreitung von Unternehmergeist in der deutschen Hochschullandschaft. In den letzten 15 Jahren

wurden durch EXIST rund 1.600 Ausgründungen und über 100 Hochschulen finanziell unterstützt. Auf diese Entwicklung sind wir sehr stolz und möchten Sie herzlich einladen, diese Erfolge zum Kongress „15 Jahre EXIST“ 27. bis 28.03.2014, im e-werk in Berlin <http://www.ewerk.net/> mit uns zu feiern.

Für Rückfragen und Beteiligungsvorschläge kontaktieren Sie bitte Frau Ziesche, Tel. 030-20199-529 oder per E-Mail: n.ziesche@fz-juelich.de.

4.5 Gründungsbeispiel EXIST-Forschungstransfer: Extoll GmbH

Wenn es darum geht, hunderte oder tausende Computer, die alle an einer Aufgabe arbeiten, miteinander zu vernetzen, kommt es vor allem auf Schnelligkeit an. Dabei haben derzeit die Gründer der Extoll GmbH, eine Ausgründung der Universität Heidelberg, die Nase vorn.

Info unter: <http://extoll.de/>

4.6 Gründungsbeispiel EXIST-Gründerstipendium: SmartExergy GmbH

Fotovoltaikanlagen bestehen aus einer Vielzahl einzelner Module, das jedes für sich überwacht und gesteuert sowie je nach Bedarf gewartet und abgeschaltet werden muss. Genau das übernimmt in der Regel eine zentrale automatisierte Steuerung. Eine solche Steuerung auf Grundlage einer drahtlosen Funktechnologie haben die Gründer der SmartExergy GmbH, eine Ausgründung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, entwickelt.

Infos unter: <http://www.smartexergy.com/>

5. Erfolgreicher Start des "Investitionszuschuss Wagniskapital" des BMWi

Gut einen Monat nach dem Verfahrensstart sind beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bereits 257 Anträge von jungen innovativen Unternehmen und 84 Anträge von potentiellen Investoren – den sogenannten Business Angels – eingegangen.

Die Maßnahme unterstützt Investitionen in kleine unabhängige Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten, die in einer innovativen Branche tätig und jünger als 10 Jahre alt sind. Der Investor erhält 20% seiner Investition vom Staat zurückerstattet, wenn er seine Beteiligung mindestens drei Jahre hält und es sich um voll risikotragende Gesellschaftsanteile handelt. Den jungen Unternehmen wird ihre grundsätzliche Förderfähigkeit bescheinigt – damit können sie bei potenziellen Beteiligungsgebern um zusätzliches Eigenkapital werben.

Für die Maßnahme stehen bis Ende 2016 insgesamt 150 Mio. Euro zur Verfügung.

Informationen zum Investitionszuschuss erhalten Sie auf den Internetseiten des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), das die Durchführung der Maßnahme übernommen hat.

Internetadresse: http://www.bafa.de/bafa/de/wirtschaftsfoerderung/investitionszuschuss_wagniskapital/index.html

6. IfM-Bonn Präsidentin: Mit nachhaltigem Unternehmertum gegen die Armut

Je früher die Schüler im Bildungssystem die positiven Seiten des Unternehmertums kennenlernen, desto eher sind sie später bereit, eigene unternehmerische Verantwortung zu übernehmen. Daher gäbe es in Europa bereits Initiativen, Lehrer verschiedener Schulformen und -stufen entsprechend auszubilden: „Dabei geht es nicht nur darum, die Schüler für die Gründungen eigener Existenzen zu sensibilisieren, sondern generell auch Kompetenzen zu vermitteln, die mit dem Unternehmertum verbunden sind: Hierzu gehören mit Sicherheit die unternehmerische Gesellschaftsverantwortung und ein stärkeres Verantwortungsbewusstsein für das Agieren auf den Märkten“, erklärte IfM-Bonn-Präsidentin Professor Dr. Friederike Welter, die um eine Beurteilung der bestehenden unternehmerischen Ausbildung gebeten worden war. Zugleich konstatierte sie, dass mittlerweile an den Hochschulen „die Studenten nicht mehr nur über die Formen des Unternehmertums unterrichtet, sondern auch auf eine eigene unternehmerische Betätigung vorbereitet würden.“

Die IfM-Präsidentin hatte auf Einladung des Präsidenten der UNO-Vollversammlung Vuk Jeremić an der Debatte über die Resolution „Entrepreneurship for Development“ in New York teilgenommen. Damit stand zum ersten Mal in der Geschichte der UNO an diesem Tag das Unternehmertum im Mittelpunkt.

Gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern, Parlamentariern, Unternehmern und Vertretern von NGOs diskutierte Professor Dr. Friederike Welter darüber, wie auf regionaler und nationaler Ebene sowie seitens der UNO ein nachhaltiges Umfeld für Existenzgründer geschaffen werden kann, um so auch weltweit die Armut weiter zu bekämpfen.

Infos unter: http://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/ueber_uns/pressemitteilungen/Pressemitteilung_-_UNO_IfM-Praesidentin_zeigte_Einfluss_der_Bildungsinhalte_auf.pdf

7. Statistisches Bundesamt: „Unternehmensdemografie: methodischer Ansatz und Ergebnisse 2005 bis 2010“

Die Unternehmensdemografie befasst sich – analog zur Bevölkerungswissenschaft – mit der Entwicklung von Unternehmen und deren Strukturen. Sie beobachtet aktive Unternehmen, Unternehmensgründungen, deren Fortbestand, Unternehmensschließungen sowie die damit zusammenhängende Beschäftigungsentwicklung und stellt diese Informationen für Politik und Wissenschaft zur Verfügung.

Der Beitrag Unternehmensdemografie: methodischer Ansatz und Ergebnisse 2005 bis 2010 in der Ausgabe Juni 2013 der Monatszeitschrift des Statistischen Bundesamtes beantwortet Fragen wie „Wie wirken sich Unternehmensschließungen auf die Wirtschaft aus?“ oder „Welche Impulse geben neu gegründete Unternehmen durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze?“.

Download unter:

https://www.destatis.de/DE/Publikationen/WirtschaftStatistik/Monatsausgaben/WistaJuni2013.pdf?__blob=publicationFile#page=36

8. Studie IfM Bonn: Familienunternehmen in Deutschland zeichnen sich durch hohe FuE-Quote aus

Die größten Familienunternehmen gehen weiterhin von einem Anstieg ihrer Umsatzzahlen im laufenden Jahr aus: Mehr als ein Drittel der Unternehmen beabsichtigt daher auch, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen – und rund 44 Prozent der befragten Unternehmen planen in den kommenden Monaten ihre Investitionsausgaben zu steigern. Im Auftrag der Deutschen Bank und des Bundesverbandes der Deutschen Industrie hat das IfM Bonn die BDI-

Frühjahrsbefragung ausgewertet, an der Anfang 2013 rund 400 der 4.400 Familienunternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 50 Millionen Euro teilgenommen hatten.

Weitere Ergebnisse: Um erfolgreich und innovativ am Markt bestehen zu können, konzentrieren sich viele Familienunternehmen gezielt auf einzelne Marktsegmente und bieten individuelle Lösungen für ihre Kunden an. Außerdem liegt die Forschungsintensität dieser Unternehmen deutlich über der durchschnittlichen FuE-Quote aller deutschen Unternehmen: Rund 3,3 % ihres Jahresumsatzes investierten die größten Familienunternehmen 2012 in Forschung und Entwicklung. Bei den industriellen Familienunternehmen lag die FuE-Quote sogar bei 4,5 %.

Download unter: http://www.ifm-bonn.org/uploads/tx_ifmstudies/bdi-familienunternehmen-fruehjahr-2013.pdf

9. Studie: Private Equity verschafft der europäischen Wirtschaft einen Wettbewerbsvorteil

Private-Equity-Investitionen in Innovationen sind bis zu neunmal effektiver als andere Finanzierungsmöglichkeiten. Zu diesem Ergebnis gelangt eine von Frontier Economics veröffentlichte Studie, die das Forschungsinstitut im Auftrag der European Private Equity and Venture Capital Association (EVCA) ermittelt hat. Die Studie hebt den positiven Einfluss hervor, den Private Equity auf einige der wichtigsten Wettbewerbs- und Wachstumsfaktoren der europäischen Wirtschaft hat. Private Equity bewirkt demnach den Anstieg ausländischer Investitionen, ein Wachstum im Bereich Innovation und eine Verbesserung der Produktivität.

Frontier Economics hat für die Forschungsergebnisse auf über 60 wissenschaftliche und einschlägige fachliche Studien zurückgegriffen sowie öffentlich zugängliche Daten untersucht.

Infos und Studie zum downloaden unter: <http://www.bvkap.de/privateequity.php/aid/827/cat/144>

10. Mitwirkung an einer Studie zu den Beratungsanforderungen von Personen mit Migrationshintergrund

Das Projekt StartMiUp hat es sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Verbesserung des Unterstützungsangebots für ausländische Gründerinnen und Gründer mit akademischem Hintergrund zu leisten.

StartMiUp ist ein Modellprojekt des bundesweiten IQ-Netzwerks zur Integration durch Qualifizierung und wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von der Bundesagentur für Arbeit gefördert.

In der Befragung sollen die spezifischen Beratungsbedarfe akademischer Gründerinnen und Gründer mit Migrationshintergrund aus Sicht von Beraterinnen und Beratern erhoben werden.

Zum Fragebogen geht's hier: <https://www.socisurvey.de/StartMiUp/?password=startmiup>

11. betterplace lab: „Trendreport 2013“ über digitale Medien von Akteuren des sozialen Sektors weltweit

Um Trends zu identifizieren, werden die Veränderungen und Strömungen innerhalb der Gesellschaft beobachtet. Der Trendreport analysiert auf welche Weise und für welche Ziele digitale Medien von Akteuren des sozialen Sektors weltweit verwendet werden und verdichtet diese Beispiele zu Trends. Viele dieser Trends manifestieren sich nicht nur im sozialen Sektor, sondern haben Entsprechungen in anderen gesellschaftlichen Bereichen wie

Wirtschaft oder Politik. Trends reflektieren sich wandelnde Werte und Weltbilder. Sie sind aber auch beobachtbar und manifestieren sich in konkreten Äußerungen, Handlungen, Dienstleistungen und Produkten.

Infos unter: <http://trendreport.betterplace-lab.org/>

12. Schweiz: Studie der Universität St. Gallen „Erfolgsfaktoren für Schweizer KMU“

Die neueste Studie des Centers for Family Business der Universität St. Gallen basiert auf einer Umfrage unter mehr als 2'000 Schweizerischen Unternehmen. Die Unternehmensnachfolge erweist sich dabei als zentraler Erfolgsfaktor: 22% der UnternehmerInnen möchten ihren Betrieb in den nächsten fünf Jahren übergeben. Rund eine halbe Million Mitarbeitende sind davon betroffen.

Die Bewertung der Erfolgsfaktoren durch die Schweizer KMU fällt auch in der aktuellen Studie mehrheitlich gut aus. Insgesamt ist das Urteil nur marginal schlechter als im Vorjahr. Die diesjährige Befragung zeigt jedoch, dass Schweizer KMU bei zwei entscheidenden Faktoren – Infrastruktur und Forschungsumfeld – eine Verschlechterung der Situation wahrnehmen. Dies kommt nicht ganz überraschend. Angesichts des kräftigen Bevölkerungswachstums stößt die bestehende Infrastruktur zunehmend an ihre Grenzen. Im Verkehr zeigen sich Kapazitätsengpässe, und am Immobilienmarkt hat die große Nachfrage die Preise stark in die Höhe getrieben. Die Infrastruktur bleibt dennoch derjenige Faktor mit dem positivsten Einfluss auf den Geschäftserfolg. Auch das Forschungsumfeld beeinflusst den Erfolg der KMU nach wie vor klar positiv. Gründe für die beobachtete Verschlechterung sind hier weniger offensichtlich. Nichtsdestotrotz sind die KMU mit Blick auf die kommenden drei bis fünf Jahre sowohl bezüglich der Infrastruktur als auch des Forschungsumfelds überwiegend optimistisch. Eine Verschlechterung wird vor allem bei den regulatorischen Rahmenbedingungen und dem wirtschaftlichen Umfeld erwartet. Mit Blick auf die hohe Bedeutung dieser beiden Faktoren kann von einem Warnzeichen gesprochen werden, besonders im Fall der regulatorischen Rahmenbedingungen, wo viel Einflusspotenzial in der Hand des Staates liegt.

Die Studie steht unter <http://www.cfb.unisg.ch/de/Forschung/Nachfolge> zur Verfügung.

13. Schweiz: Neues Förderprogramm “Business Development for Social Entrepreneurship”

Das fünftägige Seminar Business Development for Social Entrepreneurship richtet sich an erfolgreiche Social Enterprises aus unterschiedlichsten Bereichen, welche schon einige Jahre am Markt bestehen und bereit für die nächste Entwicklungsstufe sind. Das Seminar behandelt Themen der Expansionsphase von Social Enterprises, wie Social Impact Measurement, Social Franchising, Social Impact Investment und die Planung der Wachstumsfinanzierung.

Das Seminar findet am 7. Oktober, 18./19. Oktober und 11./12. November im Technopark Zürich statt.

Infos unter: <http://seif.org/pp/businessdevelopment/>

14. England: Essex Business School: The Annual Entrepreneurship Lecture 2012-13

ICER's fourth Annual Entrepreneurship Lecture will address a hitherto under-researched issue, affecting opportunity creation and economic well-being - philanthropy. The fragmentation of economic development around the world, a rise in inequality, greater calls for inclusivity, and a search for different models for growth and well-

being, demand new lenses with which to formulate and practice innovative approaches. Giving has a long history in all our lives and takes various forms in different countries, not all of which is necessarily associated with charity. The largesse of the wealthy combines with new models of crowd funding to shape values and reinforce trust to help realize opportunities which could otherwise be lost. The lecture and the panel discussion will examine why philanthropy matters, how well known models such as those of American philanthropy sit alongside others to generate and share wealth through productive investment and involved support.

Infos unter: http://www.essex.ac.uk/ebs/research/cer/annual_lecture.aspx

15. Frankreich: Microsoft eröffnet seinen ersten Start-Up – Inkubator in Paris

Mit "Spark" will das Software-Unternehmen junge innovative Unternehmen aus dem digitalen Bereich dabei unterstützen, ihren Projekten den letzten Schliff zu geben, um die Finanzierungsphase leichter anzugehen. Wie für sein Programm "BizSpark" für die technische Unterstützung der KMU und die Hilfe beim Einstieg in die Geschäftstätigkeit, hat Microsoft auch für den Start seines neuen Programms die französische Hauptstadt ausgewählt. Spark wurde am 17. Mai 2013 im Viertel "Sentier" in Paris eingeweiht.

Infos unter: <http://idw-online.de/de/news537068>

16. Personalia

16.1 Prof. Dr. Eva Lutz

Die Leitung des Center for Entrepreneurship Düsseldorf (CEDUS) sowie den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Gründungs- und Wachstumsfinanzierung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf hat Frau Prof. Dr. Eva Lutz übernommen. Die Stiftungsprofessur ist ein zentrales Element der HHU Gründungsförderung im Rahmen der Auszeichnung als „Die Gründerhochschule“ beim bundesweiten EXIST – Wettbewerb. Das Ziel ist die nachhaltige Förderung technologieorientierter Wachstumsunternehmen zusammen mit der Etablierung einer hochschulweiten Gründungskultur. Forschungsschwerpunkte von Prof. Lutz sind "Entrepreneurial Finance / Gründungs- und Wachstumsfinanzierung", "Venture Capital und Private Equity" sowie die Finanzierung von Familienunternehmen. Infos unter: <http://www.ef.hhu.de/>

16.2 Prof. Dr. Stephan Stubner

Inhaber des Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG Lehrstuhls für Strategisches Management und Familienunternehmen an der HHL Graduate School of Management in Leipzig ist Prof. Dr. Stephan Stubner. Nach seiner Promotion an der Universität Erlangen-Nürnberg und mehrjähriger Erfahrung in der Strategieberatung hat Prof. Stubner seit 2007 als Akademischer Direktor das erfolgreiche Entrepreneurship-Programm der HHL geleitet. Infos unter: <http://www.hhl.de/de/hhl-entdecken/news/article/detail/2013/07/09/porsche-supports-chair-of-strategic-management-and-family-businesses/>

17 Stellenangebot am Institut für Unternehmensführung und Organisation der Leibniz Universität Hannover

Am Institut für Unternehmensführung und Organisation der Leibniz Universität Hannover ist für die Mitarbeit am Lehrstuhl eine Stelle

"Akademischer Rat/Rätin" (EntgGr. A 13 100%)

zu besetzen

Aufgaben

Sie arbeiten in der empirisch ausgerichteten Forschung mit. Forschungsschwerpunkte sind:

- Soziale Netzwerk Theorie
- Innovationsmanagement
- Entrepreneurship und Corporate Venturing
- Social Entrepreneurship und Sustainability
- Strategic Management
- Organizational Learning and Knowledge

Des Weiteren engagieren Sie sich in der Lehre, in der Betreuung von Studierenden und Doktoranden, in Verwaltungsaufgaben sowie in der Einwerbung von Drittmitteln.

Die Stelle bietet die Integration in ein junges, innovatives und international ausgerichtetes Institut, einen modern und flexibel ausgestatteten Arbeitsplatz sowie die Möglichkeit, sich mit aktuellen Themen in den genannten Bereichen aktiv auseinander zu setzen und einzubringen.

Einstellungsvoraussetzungen

Sie haben ihre Promotion in Wirtschaftswissenschaften, Soziologie oder Psychologie mit einer überdurchschnittlichen Leistung abgeschlossen und streben eine Habilitation bzw. habilitations-adäquate Leistungen an. Sie können und wollen entsprechend engagiert und zuverlässig eigenständig Forschungsprojekte durchführen sowie Publikationen auf hohem Niveau verfassen.

Sie verfügen über sehr gute Kenntnisse in Methoden der quantitativen und/oder qualitativen Daten-Analyse sowie überdurchschnittliche Kenntnisse in MS Office Anwendungen (insbes. Excel und PowerPoint). Sehr gute Kenntnisse der englischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie die Beherrschung ausgewählter Analyseverfahren (z.B. SPSS, Stata oder R, aber auch MAXqda oder Atlas TI) sind unabdingbar. Zusätzlich werden Teamfähigkeit und eine selbständige, eigenverantwortliche Arbeitsweise vorausgesetzt.

Außeruniversitäres Engagement oder Auslandsaufenthalte sind erwünscht.

Die Leibniz Universität Hannover will Frauen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften besonders fördern und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Für Auskünfte steht Ihnen Prof. Dr. Christiana Weber, christiana.weber@ufo.uni-hannover.de, gerne zur Verfügung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, bevorzugt per E-Mail in einer pdf-Datei, bis zum 16.08.2013 an

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
Institut für Unternehmensführung
z.H. Prof. Dr. Christiana Weber
Königsworther Platz 1
30167 Hannover
<http://www.ufo.uni-hannover.de>
sekretariat@ufo.uni-hannover.de

18. Neuerscheinung FGF-Reihe „Entrepreneurship Research Monographien“, Band 72

In der im Josef Eul Verlag erscheinenden FGF Reihe ist ein weiterer Band publiziert worden. Informationen zu allen bisher veröffentlichten Büchern der FGF-Reihe finden Sie auf den Internetseiten des Eul-Verlages unter <http://www.eul-verlag.de>.

Brühlhart, Andreas (Band 72)

Opportunity Recognition und Entrepreneurship Education - Eine empirische Untersuchung an Studierenden eines Entrepreneurship-Masterprogrammes, Josef Eul Verlag, Lohmar – Köln 2013, 300 Seiten, ISBN 978-3-8441-0259 8

Zum Inhalt:

Für die Geschäftsentwicklung von existierenden und entstehenden Organisationen ist die Eruiierung von unternehmerischen Gelegenheiten essenziell. Am Anfang dieser Identifikation steht ein Individuum. Die Entrepreneurship-Forschung legt dar, wie personale Faktoren, beispielsweise relevantes Vorwissen oder kognitive Präferenzen, die Erkennung von Geschäftsgelegenheiten begünstigen und die identifizierten Opportunities beeinflussen. Neuere Untersuchungen betrachten neben dem Resultat (Opportunity) auch den Prozess der Informationsverarbeitung (Opportunity Recognition).

Die vorliegende Dissertation analysiert die Lern- und Veränderbarkeit der Erkennung von unternehmerischen Gelegenheiten bei Studierenden in einem Entrepreneurship-Masterprogramm. Zu zwei verschiedenen Zeitpunkten werden anhand von Verbalprotokollen die Gedanken und Ideen der Studierenden zu Opportunities, die sich auf der Basis von Fallstudien bezüglich neuer Technologien eröffnen, erfasst. Diese Daten, komplettiert mit inhaltlich relevanten Angaben der Studierenden, werden auf Veränderungen zwischen den beiden Erhebungszeitpunkten hin analysiert. Die Analyse ergibt, dass Studierende unter Berücksichtigung der wichtigsten Einflussgrößen von Opportunity Recognition nach einem Jahr Entrepreneurship-Ausbildung bei der Verarbeitung neuer Informationen mehr strukturelle Abgleiche bemühen als zu Beginn ihrer Ausbildung. Zudem erkennen sie Opportunities, die als innovativer und gesamthaft überzeugender beurteilt werden. Diese Resultate haben für Entrepreneurship Education und unternehmerische Praxis gleichermaßen bedeutende Implikationen.

19. Publikationen

19.1 Braun, Hendrik

„Venture Capital-Fonds und Business Angels - Entstehung und Effekt von Kooperationen“, Springer Verlag, Reihe: Innovation und Entrepreneurship, 2013, XVIII, 150 Seiten, ISBN 978-3-658-01307-3, Infos unter: <http://www.springer.com/springer+gabler/management/book/978-3-658-01306-6>

19.2 Neuschäfer, Kai

„Spin-off-Beteiligungen von Hochschulen“, Verlag Dr. Kovac GmbH, Lehre & Forschung - Hochschule im Fokus. Interdisziplinäre Schriftenreihe zu Hochschulbildung, Hochschulleben, Hochschulmanagement und Hochschulpolitik, Band 20, Hamburg 2013, 272 Seiten, ISBN 978-3-8300-7035-1, Infos unter: <http://www.verlagdrkovac.de/3-8300-7035-7.htm>

19.3 Redweik, Robert

„Organisation und Erfolg von Business Angel-Netzwerken - Theoretischer Bezugsrahmen und empirische Analysen“, Springer Verlag, Reihe: Innovation und Entrepreneurship, 2013, XXII, 218 Seiten, ISBN 978-3-8349-3894-7, Infos unter: <http://www.springer.com/springer+gabler/management/book/978-3-8349-3893-0>

20. Aktuelle "Calls"

- 20.1 Leuphana Conference on Entrepreneurship: People, Opportunities and Technologies, This conference is embedded into the project: EXIST-Humboldt plus Schumpeter. This conference is being organized in partnership with the European Council for Small Business and Entrepreneurship as well as the International Centre for Entrepreneurship Research (ICER) and its International Entrepreneurship Forum (IEF) of Essex Business School, University of Essex. Abstracts of up to 500 words by October 1, 2013, Infos unter: <http://www.lce2014.de/>
- 20.2 Scientific Workshop: New Firms and the Quality of Work - Working Conditions in the New Economy, February 20-21, 2014: Institute for Applied Economic Research (IAW) Tübingen, Germany The workshop aims at shedding light on these interrelations between newly established firms, new industries and new forms of work. It intends to link previously unconnected areas of research by bringing together scholars from different fields who can contribute to advancing our knowledge at these interfaces. Junior or senior researchers who wish to present their contributions at the workshop are invited to send a full paper or an extended abstract to the Local Organizing Committee no later than October 31, 2013. Full papers will be preferred. Call for Papers: <http://www.iaw.edu/iaw/Workshop2014>
- 20.3 weitere Call for Papers im Bereich "Entrepreneurship" unter http://www.imfk.de/index.php?option=com_content&task=view&id=17&Itemid=13

21. Veranstaltungshinweise im Überblick

09. – 13. August 2013, Orlando (USA)

Academy of Management Annual Meeting 2013, Theme: Capitalism in Question, Infos unter: <http://aom.org/Meetings/Future-Meetings.aspx>

03. – 04. September 2013, Leipzig

1st HHL-Uni Marburg Early Ph.D. colloquium on Family Firm Research - sponsored by EURAM, Infos unter: http://www.hhl.de/fileadmin/texte/Is-strama/Family_Firm_Research_-_Early_Ph.D._colloquium.pdf

04. – 06. September 2013, Vilnius (Lithuania)

12TH International Entrepreneurship Forum (12 TH IEF), Conference Theme: Social Sustainability and Economic Security: The Agenda for Entrepreneurship in the 21st Century, Infos unter: <http://www.essex.ac.uk/conferences/ief/>

10. – 11. September 2013, Pfäffikon (Schweiz)

"Smarte Start-ups - Die Neuen Selbständigen", 6. KTI-Weiterbildungsworkshop für Dozenten und Akteure im Bereich Entrepreneurship der Kommission für Technologie und Innovation 2013 in der Schweiz, Infos unter: <http://www.htwchur.ch/management/institut-sife/veranstaltungen/kti-entrepreneurship-workshop-2013.html>

11. – 12. September 2013, Halle (Saale)

Investforum Sachsen-Anhalt 2013, Infos unter: <http://www.investforum.de/>

20. September 2013, Hannover

4. FGF-Arbeitskreistreffen „Social Entrepreneurship“ an der Leibniz Universität, Infos unter: <http://www.fgf-ev.de>

25. – 27. September 2013, St. Gallen (Schweiz)

Jahrestagung der Wissenschaftlichen Kommission Technologie, Innovation und Entrepreneurship (TIE 2013) in St. Gallen (Schweiz), Infos unter: <http://tie.vhbonline.org/>

26. – 27. September 2013, Sevilla (Spanien)

4th European Conference on Corporate R&D and Innovation (CONCORDi-2013), Infos unter:

<http://ipts.jrc.ec.europa.eu/>

07. – 10. Oktober 2013, Windhoek (Namibia)

6th International Conference on Engineering and Business Education (6th ICEBE), Theme: Innovation, Entrepreneurship and Sustainability, Infos unter: http://www.fgf-ev.de:80/DWD/_111327/upload/media_4811.pdf

19. – 20. Oktober 2013, Berlin

Entrepreneurship Summit 2013, Infos unter: <http://www.entrepreneurship.de/summit/>

22. – 25. Oktober 2013, Fribourg (Switzerland)

8th Congress of the AEI Academy of Entrepreneurship and Innovation, “The Entrepreneurial Ecosystem - Challenges for the Entrepreneur”, Infos unter: <http://www.aei2013.ch>

29. Oktober 2013, Zürich (Schweiz)

Social Entrepreneurship Day 2013, Infos unter: <http://www.socialentrepreneurshipday.ch>

07. – 08. November 2013, Koblenz

17. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung, Infos unter: <http://www.gforum2013.de>

18. – 24. November 2013, deutschlandweit

Gründerwoche Deutschland, Infos unter: <http://www.gruenderwoche.de/>

19. November 2013, Berlin

Investmentforum des BMWi und BMBF, Infos unter: <http://www.exist.de>

20. – 22. November 2013, Vilnius (Lithuania)

RENT XXVII, Infos unter: <http://www.rent-research.org/upcoming-rent-conference>

31. Oktober – 01. November 2013, Berlin

10. Gründerkongress „Herausforderung Unternehmertum“, Infos unter: <http://www.herausforderung-unternehmertum.de>

16. – 18. Januar 2014, Lüneburg

4th Leuphana Conference on Entrepreneurship, Infos unter: <http://www.lce2014.de/>

20. – 21. Februar 2014, Tübingen

Scientific Workshop: New Firms and the Quality of Work – Working Conditions in the New Economy. Employee and employer perspectives, Institute for Applied Economic Research (IAW) Tübingen, Germany Infos unter:

<http://www.iaw.edu/iaw/Workshop2014>

27. – 28. März 2014, Berlin

Kongress „15 Jahre EXIST“, Infos unter: n.ziesche@fz-juelich.de.

Diese und weitere Termine finden Sie auch auf unserer FGF-Homepage <http://www.fgf-ev.de> im FGForum Info-system unter dem Menüpunkt „Termine“.

- 22.1 Spiegel-online: „Ein Gründer blickt zurück: BWL nützt gar nichts“, Artikel unter: <http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/gruender-mit-bwl-abschluss-auf-das-studium-kann-man-verzichten-a-907106.html>
- 22.2 Start-up der Universität Oldenburg erfolgreich bei nordmedia, Infos unter: <http://www.presse.uni-oldenburg.de/mit/2013/238.html>
- 22.3 Gründergeist trifft auf verantwortungsvolles Handeln - Start-up für Bio-Mode erfolgreich bei Gründer-Campus Niedersachsen, Infos unter: <http://www.presse.uni-oldenburg.de/mit/2013/272.html>
- 22.4 Bewerbungsstart für den Innovationspreis der deutschen Wirtschaft – Erster Innovationspreis der Welt®, Infos unter: <http://www.innovationspreis.com/>
- 22.5 Münchener Startup launcht mit VOTA innovative Software zur 3D-Modellierung, Infos unter: <http://www.volumerics.com>
- 22.6 Sozialunternehmen „elefunds“ erhält Preise von SAP sowie von Ben & Jerry's und Ashoka, Infos unter: <https://elefunds.de/>
- 22.7 Der „GründerPott“ soll für mehr Unternehmertum im Ruhrgebiet sorgen, Alumni und Studierende der Universität Witten/Herdecke heben das Förderprogramm aus der Taufe und vergeben ein jährliches Stipendium, Infos unter: <http://www.uni-wh.de/uni-versitaet/studentische-initiativen/gruenderpott/>
- 22.8 Ostfalia Hochschule gründet eigene Beteiligungsgesellschaft, Infos unter: <http://idw-online.de/de/news542957>
- 22.9 Wissenschaftsfinanzierung: „Die fetten Jahre sind vorbei“, Zeit-Online <http://www.zeit.de/2013/25/wissenschaft-finanzierung-reform>
- 22.10 Freie Universität Berlin und Berliner Sparkasse unterzeichnen Kooperationsvertrag zur Gründungsförderung - "Gründerpreis der Berliner Sparkasse" wird jährlich ausgelobt, Infos unter: http://www.fu-berlin.de/presse/informationen/fup/2013/fup_13_214/index.html

Sie haben den kostenlosen FGF-Newsletter zum ersten Mal gelesen und möchten ihn zukünftig regelmäßig beziehen? Kein Problem! Bitte klicken Sie auf den nachfolgenden Link. <mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=bestellen>. Ab der nächsten Ausgabe erhalten Sie dann automatisch den FGF-Newsletter an die von Ihnen angegebene Email-Adresse.

Wir möchten Sie mit diesem Newsletter informieren - aber nicht belästigen. Möchten Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten, schreiben Sie uns eine kurze Mail mit dem Betreff „abbestellen“. WICHTIG: Bitte nennen Sie uns die Adresse, mit der Sie bei unserem Newsletter registriert sind. <mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=abbestellen>